Schüttel-Tragödie

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 20

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-466327

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schüttel-Tragödie

Ob ihres Daseins Jammerkette
In Krisenleid weint Kammerjette,
Und sann oft in der Rebenlaube
Wie sie sich schnell das Leben raube.

Einst hatte sie 'ne Masse Kies,
Doch jetzt stehts mit der Kasse mies.
Drum schlich sie wie ne Krappelpuppe
Mit trübem Sinn zur Pappelgruppe;

Sie schaut dort in den blauen Teich
Und war vor Tränen-Tauen bleich.
Ins Nass stürzt sich die Kammerjette
Und aus war's mit der Jammerkette.

Jux

Psychologie

Wir sind an der Riviera und machen mit einem der unzähligen Autocars einen Ausflug. Vor jedem Platz ist eine, die Trinkgeldfrage behandelnde Auskunft in den vier Hauptsprachen angebracht. Die deutsche Anschrift lautet: «Wenn Sie mit des Chauffeurs Bedienung zufrieden sind, geben Sie ihm gütigst sein Trinkgeld, 10 %.»

Das ist gedruckt und offenbar von der Transportgesellschaft angebracht worden. Nun aber setzt die psychologische Arbeit des Chauffeurs ein. Er weiss, in seinem Car gibt es gute, weniger gute und schlechte Plätze. Die guten Plätze reserviert er für die Gäste der Hotels I. Klasse, die weniger guten für die Gäste «gut bürgerlicher Häuser», die schlechten für die Leute, über deren Herkunft er nicht ganz im Klaren ist, auf alle Fälle für Leute, die er nicht in einem Hotel abgeholt hat, sondern die sich einfach eingefunden haben!

Damit ist er aber noch nicht fertig. Erst jetzt kommt noch die persönliche Note! Er geht nämlich hin und radiert bei den erstklassigen Plätzen von der gedruckten Anschrift die «10 %» durch (man darf auch 11 % geben!), bei den gut bürgerlichen Plätzen lässt er die Anschrift wie sie ist, und bei den Okkasions-Plätzen setzt er einen dicken Strich unter die 10 %!

Wepf

Zürich, Bahnhofstr. 98.

Leidende Männer

beachten bei allen Funktionsstörungen und Schwächezuständen der Sexualorgane einzig die Ratschläge des erfahrenen, mit allen Mitteln der modernen Wissenschaft vertrauten Spezialarztes und lesen eine von einem solchen herausgegebene Schrift über Ursachen, Verhütung und Heilung derartiger Leiden. Für Fr. 1.50 in Briefmarken zu beziehen vom Verlag Silvana, Herisau 477.

wandert die vielbeschäftigte Hausfrau im Laufe ihres Lebens, wenn man die Wegstrecken ihrer täglichen Besorgungen aneinander reiht.
Welche Qualen, wenn die Füsse dabei von Hühneraugen geplagt sind!
Welche Erleichterung durch Hühneraugen-«Lebewohl»*!

* Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und Lebewohl-Ballenscheiben für die Fußsohle. Blechdose (8 Pflaster) Fr. 1.25, erhältlich in Apotheken und Drogerien.